



## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Herbstsession 2020 • Siebzehnte Sitzung • 24.09.20 • 08h00 • 20.3913  
Conseil national • Session d'automne 2020 • Dix-septième séance • 24.09.20 • 08h00 • 20.3913



20.3913

### Postulat SGK-N. Verbesserung der Wirksamkeit des Nutri-Score

### Postulat CSSS-N. Améliorer l'efficacité du Nutri-Score

---

#### CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 24.09.20

---

*Antrag der Mehrheit*  
Annahme des Postulates

*Antrag der Minderheit*  
(de Courten, Aeschi Thomas, Amaudruz, Dobler, Glarner, Herzog Verena, Imark, Moret, Nantermod, Sauter, Schläpfer)  
Ablehnung des Postulates

*Proposition de la majorité*  
Adopter le postulat

*Proposition de la minorité*  
(de Courten, Aeschi Thomas, Amaudruz, Dobler, Glarner, Herzog Verena, Imark, Moret, Nantermod, Sauter, Schläpfer)  
Rejeter le postulat

**Feri** Yvonne (S, AG), für die Kommission: An der Sitzung vom 25. Juni 2020 hat Ihre SGK die Vorprüfung der parlamentarischen Initiative 19.422 für die Einführung des Ampelsystems Nutri-Score für verarbeitete Lebensmittel in der Schweizer Rechtsetzung vorgenommen. Die parlamentarische Initiative verlangte, dass in der Schweiz ein Ampelsystem eingeführt wird, das den Nährwert eines verarbeiteten Lebensmittels angibt. Dabei soll das französische Modell Nutri-Score übernommen werden oder als Orientierung dienen.

Ich erkläre Ihnen in Kürze, worum es hier geht. Das Modell Nutri-Score wurde 2017 in Frankreich eingeführt. Es ist ein freiwilliges Kennzeichnungssystem für Lebensmittelhersteller. Es informiert die Verbraucher über den Inhalt eines Produkts anhand einer Skala von A bis E mit einer Farbcodierung nach dem Nährwert. Es werden die Nährstoffe berücksichtigt, deren Verzehr begrenzt sein sollte, und der Gehalt an zu fördernden Komponenten wird in die Berechnung mit einbezogen. Der Vorteil dieses Systems ist seine ausgezeichnete Lesbarkeit. Es ermöglicht den schnellen Vergleich zwischen ähnlichen Produkten. Die Bereitstellung einer vereinfachten Nährwertkennzeichnung fügt sich optimal in die Schweizer Ernährungsstrategie und den dazugehörenden Aktionsplan ein.

Es ist ein hervorragendes Instrument für die Auswahl der Lebensmittel gemäss der Lebensmittelpyramide, wie durch gross angelegte Tests bei Kunden in Frankreich gezeigt wurde: Die Analyse der Kaufbelege zeigte, dass die Einkäufe von besserer Ernährungsqualität waren als vor Einführung des Nutri-Score. Eine grosse Supermarktkette kündigte sogar an, über 900 Lebensmittel-Eigenmarkenprodukte so kennzeichnen zu wollen. Auch die Schweizer Bevölkerung befürwortet ein Farbkennzeichnungssystem auf den Lebensmitteln: 80 Prozent der stimmberechtigten Schweizer und Schweizerinnen wünschen sich die gesetzliche Einführung eines Farkkennzeichnungssystems. Der Nutri-Score wird von den Schweizer Behörden und sechs europäischen Ländern unterstützt. Auch in der Schweiz verwenden inzwischen einige Unternehmen den Nutri-Score. Anfang 2020 zeigte eine Studie, dass der Nutri-Score auch in der Schweiz wirksam ist, wenn es darum geht, unter unbekannten Produkten eine Auswahl zu treffen. Eine andere, gleichzeitig veröffentlichte Studie zeigte, dass



## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Herbstsession 2020 • Siebzehnte Sitzung • 24.09.20 • 08h00 • 20.3913  
Conseil national • Session d'automne 2020 • Dix-septième séance • 24.09.20 • 08h00 • 20.3913



der Nutri-Score ebenfalls dabei hilft, unter einer virtuellen Auswahl bekannter Produkte eine gesunde Wahl zu treffen, dass er aber auf allen Produkten vorhanden sein muss, um den Vergleich tatsächlich zu erleichtern. Die Vor- und Nachteile eines solchen Systems wurden in der Kommission ausführlich, emotional und sehr lange und kontrovers diskutiert. Es wurde insbesondere auf die bereits bestehende Deklarationspflicht aufmerksam gemacht. Es hiess, der Kunde und die Kundin hätten heute bereits die Möglichkeit, diese Deklarationen zu studieren, bevor sie ein Produkt kaufen würden. Allerdings wurde betont, dass diese Deklarationen sehr kompliziert sind und nicht rasch interpretiert werden können. Auch wurde in der Diskussion festgestellt, dass es nicht ganz klar ist, wie hoch der Aufwand – personell und finanziell – für die Wirtschaft ist, den Nutri-Score zu implementieren. Es fehlen auch noch die einen oder anderen Studien über den konkreten Nutzen für die Konsumenten und Konsumentinnen. Mehrmals wurde in der Diskussion darauf hingewiesen, dass die Deklarationspflicht bereits heute sehr aufwendig sei, die Konsumentinnen und Konsumenten die Deklarationen nutzen könnten und eine Verpflichtung zu einem Ampelsystem doch wirklich keinen Sinn mache.

Da gab es aber auch die anderen Stimmen in der Kommission, welche den Nutzen – sagen wir genauer, den gesundheitlichen Nutzen – eines Ampelsystems sehr wohl erkennen. Um diesen Bereich herum gab es die meisten Differenzen zwischen den Kommissionsmitgliedern. Es war dann auch nicht ganz klar, ob die Deklarationspflicht entfallen sollte, wenn das Ampelsystem eingeführt würde. Doch dies wurde dann klargestellt: Das Ampelsystem wäre ein Zusatz zur Deklarationspflicht, da diese wichtig ist, gerade für Menschen mit Allergien und Unverträglichkeiten – auch wenn gewisse E-Nummern und andere schwierige Ausdrücke nicht immer für alle verständlich sind. Gerade hier kann ein Ampelsystem helfen.

Die parlamentarische Initiative wurde dann zugunsten eines Kommissionspostulates, welches Yvonne Feri vorgelegt hatte, zurückgezogen. Über dieses Postulat stimmen wir heute ab. Das Postulat soll Klarheit zu den aufgeworfenen Fragen bringen. Sie konnten es lesen, es sei nachfolgend trotzdem kurz zusammengefasst: Der Postulatsbericht soll aufzeigen, wie auch Haushalte mit bescheidenem Einkommen vom Nutri-Score profitieren können, wie hoch der Mindestanteil der gekennzeichneten Produkte sein sollte, damit ein Effekt feststellbar ist, welche Voraussetzungen es braucht, dass beispielsweise alle ähnlichen Produkte miteinander vergleichbar werden, und wie viel es ein Unternehmen kostet, den Nutri-Score einzuführen. Mit 12 zu 11 Stimmen wurde das Postulat angenommen.

Ich bitte Sie, der Kommission zu folgen.

**Porchet** Léonore (G, VD), pour la commission: Dans le cadre de l'examen préalable de l'initiative parlementaire 19.422 Sommaruga Carlo, "Pour la promotion de par la législation suisse du système d'étiquetage du type Nutri-Score pour les denrées alimentaires transformées", reprise par la conseillère nationale Piller Carrard, la commission s'est longuement penchée sur les avantages et les inconvénients du système en question. Finalement, par 12 voix contre 11 et 1 abstention, la commission a décidé de déposer plutôt un postulat chargeant le

AB 2020 N 1848 / BO 2020 N 1848

Conseil fédéral d'analyser différents points, notamment les coûts qu'occasionnerait pour les entreprises l'introduction du Nutri-Score. Avec le soutien de Mme Piller Carrard, l'initiative parlementaire a donc été retirée au profit de ce postulat.

Le Nutri-Score est un logo nutritionnel introduit en France en 2017. Il fournit aux consommateurs et consommatrices sur la face visible des emballages alimentaires une information lisible et facilement compréhensible sur la qualité nutritionnelle globale des produits. Il permet ainsi de comparer les produits en un coup d'oeil et d'orienter ses choix vers des aliments de meilleure qualité nutritionnelle.

Ce logo est basé sur une échelle de cinq couleurs allant du vert foncé à l'orange, associées à des lettres. A pour les produits de meilleure qualité nutritionnelle jusqu'à E pour les produits de moins bonne qualité nutritionnelle. Les cinq couleurs apparaissent systématiquement sur l'emballage et la catégorie à laquelle appartient le produit est mise en valeur avec un effet de loupe.

L'avantage de ce système est son excellente lisibilité et la comparaison rapide qu'il permet entre des produits similaires – je souligne: entre des produits similaires.

Le score est déterminé par une formule validée scientifiquement, tenant compte d'éléments positifs – la teneur en fruits, en légumes, en fibres, en protéines – et négatifs – la teneur en sucres, en sel, en acides gras saturés. C'est un excellent outil pour choisir ses aliments dans le respect de la pyramide alimentaire, comme l'ont montré des tests grandeur nature auprès de clients dans les supermarchés en France avant son introduction. L'analyse des quittances d'achat a montré que les achats étaient de meilleure qualité nutritionnelle quand les produits affichent le Nutri-Score.



## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Herbstsession 2020 • Siebzehnte Sitzung • 24.09.20 • 08h00 • 20.3913  
Conseil national • Session d'automne 2020 • Dix-septième séance • 24.09.20 • 08h00 • 20.3913



En pratique, c'est le fabricant qui calcule le Nutri-Score de ses produits avant de soumettre le résultat à l'autorité compétente de son pays. Le fait que le Nutri-Score soit une marque enregistrée, soumise à une charte graphique et à un droit d'utilisateur offre une forme de garantie supplémentaire aux consommatrices et consommateurs. En septembre 2019, l'Office de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires (OSAV) a d'ailleurs décidé de soutenir le Nutri-Score. Celui-ci peut servir de guide aux consommatrices et consommateurs et les aider à faire des choix en connaissance de cause. C'est ce qu'a déclaré le représentant de l'OSAV.

L'OSAV entretient un dialogue régulier avec de grandes entreprises au sujet de ce système d'étiquetage. Notamment Danone et Nestlé l'utilisent déjà pour certains produits en rayon et prévoient de le généraliser d'ici 2022 sur tous les produits où il pourrait être utilisé. En Suisse, une quinzaine d'entreprises l'utilisent déjà. Les trois grands distributeurs – Migros, Coop et Aldi – prévoient de l'utiliser et l'utilisent déjà sur une partie de leur gamme de produits. Une liste de tous les produits enregistrés est envoyée à l'OSAV. Ensuite, l'entreprise dispose de 24 mois pour afficher le Nutri-Score sur ses produits.

Le Nutri-Score est utilisé en Belgique, en Allemagne, aux Pays-Bas, au Luxembourg et en Espagne. Des discussions entre ces pays au sujet d'une collaboration ont lieu actuellement pour créer une plateforme d'enregistrement commune pour que les entreprises ne doivent pas s'enregistrer dans chaque pays; il s'agit évidemment de simplifier les démarches visant à inciter le plus grand nombre d'entreprises possible à adopter ce système de manière volontaire.

Actuellement, la réglementation qui touche à l'étiquetage alimentaire en Suisse concerne la composition, les ingrédients, la teneur en graisse, en sucre, en protéines, en sel ainsi que la provenance des aliments. Mais il n'y a en fait aucune analyse nutritionnelle du produit à proprement parler; il faut donc en tant que consommateur déchiffrer l'étiquette et se faire sa propre analyse nutritionnelle.

Le but de l'affichage Nutri-Score n'est pas de favoriser une forme de distribution alimentaire au détriment d'une autre, mais bien d'encourager la consommation d'aliments plus sains. Il permet la comparaison nutritionnelle entre différents aliments similaires; il n'est évidemment pas question de dire qu'une glace est plus saine qu'une tomate même si elles ont, disons, toutes les deux un étiquetage B.

Le postulat proposé charge donc le Conseil fédéral d'analyser dans un rapport les conditions à réunir pour que ce système puisse développer tout son potentiel sur la qualité nutritionnelle du panier des ménages. Il demande quelles incitations permettraient d'obtenir un résultat satisfaisant dans tous les segments de l'assortiment.

La majorité de la commission considère que cet étiquetage est un avantage pour les consommateurs et consommatrices, une chance pour favoriser les comportements alimentaires pour maintenir en santé, notamment face aux maladies non transmissibles. C'est aussi un outil de négociation supplémentaire pour les petits commerces.

Au nom de la majorité, je vous prie de soutenir ce postulat.

**de Courten Thomas (V, BL):** Mit diesem Postulat soll der Bundesrat beauftragt werden, einen Bericht zu einem System der Nährwertdeklaration von Lebensmitteln zu erstellen, das auf die bestehenden gesetzlichen Deklarationspflichten nochmals obendrauf gepropft werden soll. Der Fragenkatalog des Postulates zeigt schon, dass der Sinn und Nutzwert dieses im Ausland entwickelten Nutri-Score-Systems mehr als umstritten ist. Der Kommissionsvorstoss geht eigentlich auf eine parlamentarische Initiative zurück, die eine verbindliche und verpflichtende Einführung dieses Lebensmittel-Ampelsystems vorgesehen hätte. Das hat die Kommission zum Glück abgelehnt.

Diese Debatte entbehrt auch nicht einer gewissen Ironie. Einige, die heute dabei sind, waren schon dabei, als wir das Lebensmittelgesetz ausgearbeitet haben. Damals stritten wir erbittert über die Deklarationspflichten bei Lebensmitteln, und gemäss den heutigen Deklarationsvorschriften müssen Sie die Sachbezeichnungen angeben, die Zutatenliste, die Datierung, eine Anweisung zur Aufbewahrung und Verwendung der Lebensmittel, eine Adresse des Produzenten, das Produktionsland, die Herkunft der Zutaten, eine Nährwertdeklaration und eine Identitätskennzeichnung. All das müssen Sie auf der Packung schon unterbringen. Sie können zusätzlich freiwillige Angaben machen, wie "glutenfrei", "vegan", "zu verkaufen bis" oder mehrwert- oder gesundheitsbezogene Angaben.

Die Deklarationen sind derart detailliert und unsinnig, dass sie heute niemand mehr liest oder gar versteht. Und jetzt kommen wir aus der Kommission mit dem Wunsch, einen Bericht erstellen zu lassen, wie all diese Informationen konsumentenfreundlich in einer einfachen Ampeldarstellung kondensiert werden können. Begründung: Unsere Deklarationspflichten seien zu kompliziert; wir bräuchten ein einfacheres System. So kann man die Produzenten, aber auch die Konsumenten wirklich an der Nase herumführen! Glauben Sie wirklich, dass wir mit dieser Ampel einen konkreten Präventionsnutzen in Bezug auf die Ernährungsgesundheit erzie-



## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Herbstsession 2020 • Siebzehnte Sitzung • 24.09.20 • 08h00 • 20.3913  
Conseil national • Session d'automne 2020 • Dix-septième séance • 24.09.20 • 08h00 • 20.3913



len?

Dass dieses System in den grösseren Detailhandelsketten aus Marketingüberlegungen eingesetzt wird, kann ich nachvollziehen. Wenn die grossen Lebensmittelketten wie Nestlé, Migros, Denner, Aldi, Lidl oder wie sie alle heissen, das System freiwillig einführen, weil die Konsumenten bzw. ihre Kunden das so wünschen oder weil sie sich auf den EU-Markt ausrichten und die Ampel bereits draufhaben, dann sollen sie das bitte machen. Ich bitte Sie aber inständig, auf diesen Bericht zu verzichten, der eben letztlich doch darauf abzielt, in der Schweiz gesetzlich eine Ampelpflicht zu verankern.

Nutri-Score braucht keine gesetzliche Grundlage in der Schweiz, und wir brauchen keinen zusätzlichen Bericht!

**Berset** Alain, conseiller fédéral: Le Nutri-Score est en train de se développer sur une base privée dans notre pays. Les industries s'y attachent et il est déjà prévu que, dès le moment où les industries y auront de plus en plus largement recours, l'office compétent effectue une étude autour de son efficacité. Cette étude sera réalisée dans tous les cas. La seule question aujourd'hui est de savoir s'il faut ou pas un postulat pour la réaliser. La réponse est non, raison pour laquelle, afin de ne pas inutilement charger les listes des interventions qui doivent toujours être à jour et sachant que le rapport sera réalisé de toute manière, je vous invite à rejeter

AB 2020 N 1849 / BO 2020 N 1849

le postulat 20.3913 de la Commission de la sécurité sociale et de la santé publique de votre conseil.

**La présidente** (Moret Isabelle, présidente): La majorité de la commission propose d'adopter le postulat. Une minorité de Courten et le Conseil fédéral proposent de le rejeter.

### *Abstimmung – Vote*

(namentlich – nominatif; 20.3913/21503)

Für Annahme des Postulates ... 94 Stimmen

Dagegen ... 90 Stimmen

(4 Enthaltungen)